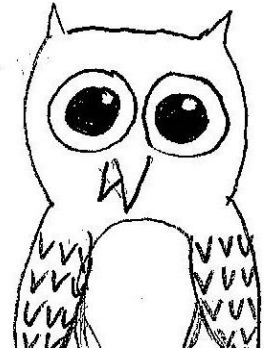





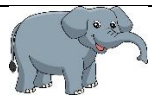





Eulenpost



Gruß von der Redaktion

Liebe Schüler*innen,

die Reporter der Eulenpost grüßen euch ganz herzlich. Ihr konntet abstimmen, welches Tier in die Schülerzeitung kommen soll. Wir haben alle Stimmen gezählt. In der Tabelle könnt ihr sehen, welches Tier wie viele Stimmen bekommen hat.

Platz	Tier	Stimmen
1.	der Luchs  1. Gewinner	51
2.	der Hund  2. Gewinner	44
3.	der Wolf 	41
4.	der Adler 	27
5.	die Katze 	25
6.	der Elefant 	22
7.	der Otter 	19
8.	die Giraffe 	18
9.	der Schmetterling 	14
10.	der Bär  der Affe 	12
11.	der Wal 	10

Gewonnen haben der Luchs und der Hund. Über beide Tiere gibt es in dieser Zeitung deshalb eine Reportage.

Viel Spaß beim Lesen!

Interview mit Frau Stegmüller

Wie heißen Sie mit Vornamen?

Ich heiße Jacqueline.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 27 Jahre alt.

Was ist Ihr Lieblingstier?

Meine Lieblingstiere sind Hunde und Delfine.

Was ist Ihr Lieblingshobby?

Ich singe gerne.

Wie lange sind Sie schon hier an der Schule?

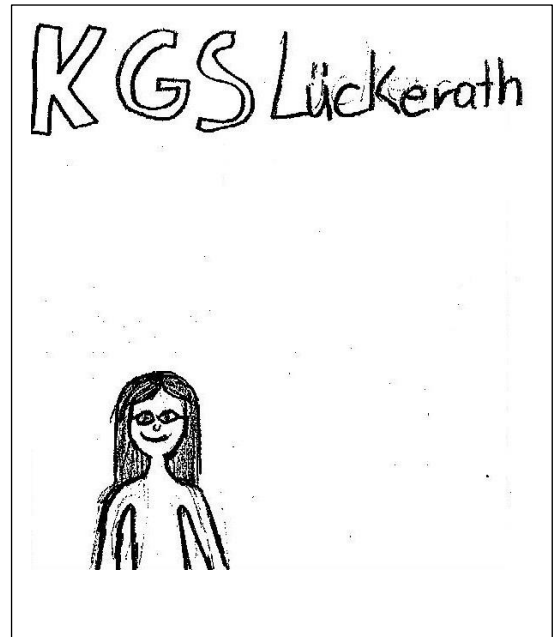
Ich bin seit Mai 2022 hier.

Auf welcher Grundschule waren Sie als Kind?

Ich war auf der Grundschule in Mechernich.

Was hatten Sie früher für einen Berufswunsch?

Ich wollte Lehrerin werden.



Interview mit Herrn Niederprüm

Wie heißen Sie mit Vornamen?

Ich heiße Moritz.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 42 Jahre alt.

Was ist Ihr Lieblingstier?

Mein Lieblingstier ist die Hauskatze.

Was ist Ihr Lieblingshobby?

Mein Lieblingshobby ist Fahrrad fahren. Ich mache gerne Radtouren.

Wie lange sind Sie schon hier an der Schule?

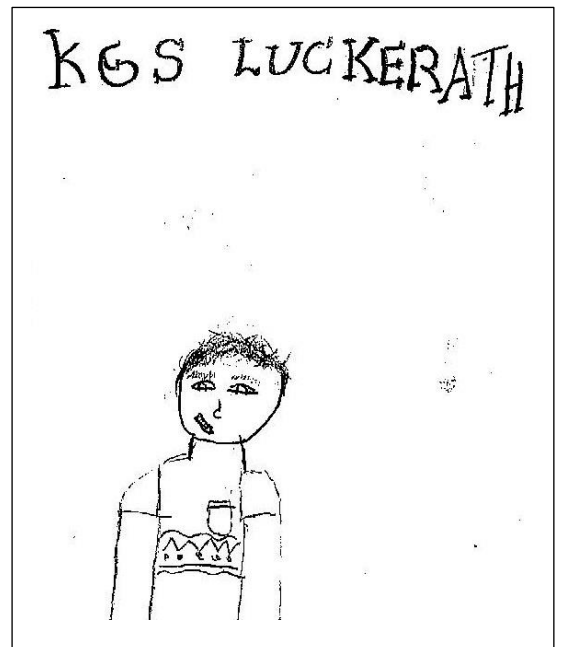
Ich bin seit 9 Jahren hier Lehrer.

Auf welcher Grundschule waren Sie als Kind?

Ich war in Kommern auf der Grundschule.

Was hatten Sie früher für einen Berufswunsch?

Früher wollte ich in einer Autowerkstatt arbeiten.



Interview mit Herrn Schmitz

Wie heißen Sie mit Vornamen?

Ich heiße Bernd Wolfgang.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 725 Monate 😊 alt.

Tipp: 1 Jahr hat 12 Monate...

Was ist Ihr Lieblingstier?

Unsere Garten-Mitbewohner: Fledermaus, Eichhörnchen,
Igel

Was ist Ihr Lieblingshobby?

Kanu fahren, im Garten buddeln, Surfen

Wie lange sind Sie schon hier an der Schule?

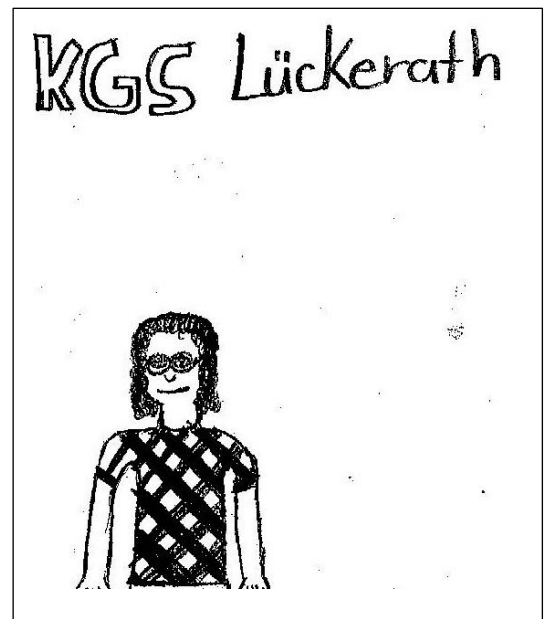
Ich bin seit 25 Jahren hier Lehrer.

Auf welcher Grundschule waren Sie als Kind?

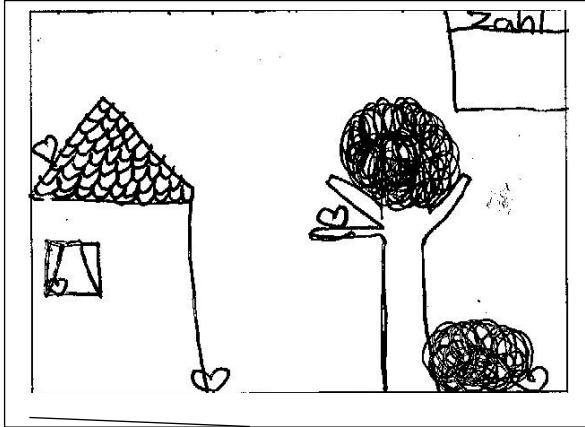
Auf einer Schule im Bergischen Land.

Was hatten Sie früher für einen Berufswunsch?

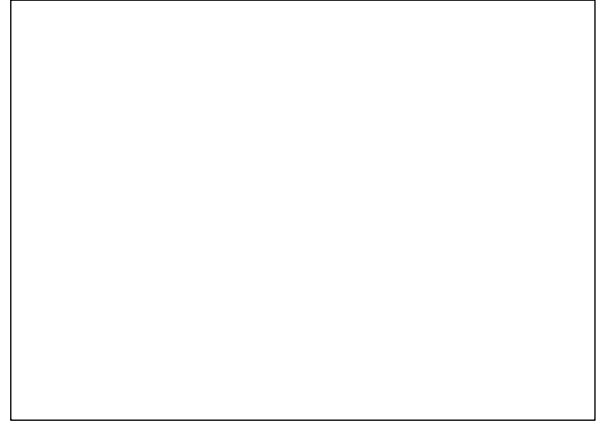
Astronaut, Brückenbauer, Artist



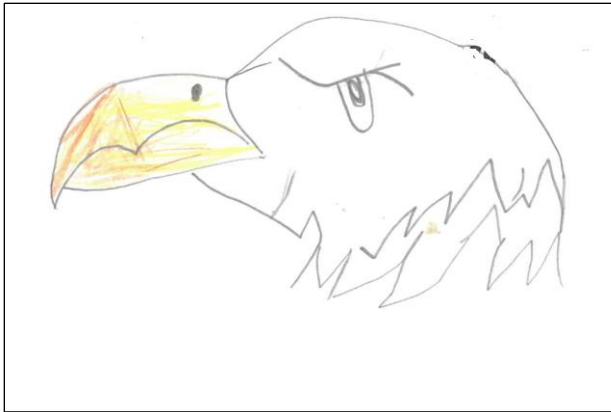
Lies mal



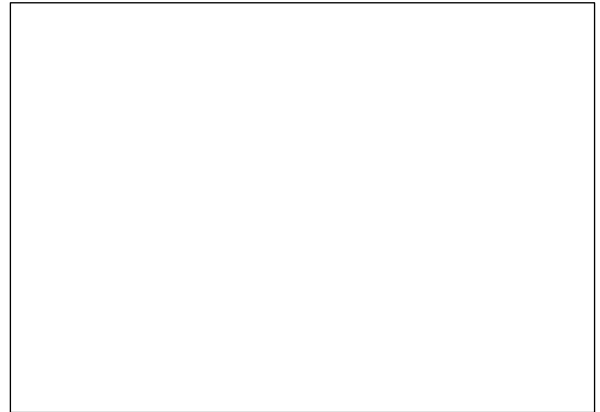
Wie viele Herzen sind hier?



Male einen Fisch mit Hut.



Male den Adler an.



Male deinen Freund oder deine Freundin.

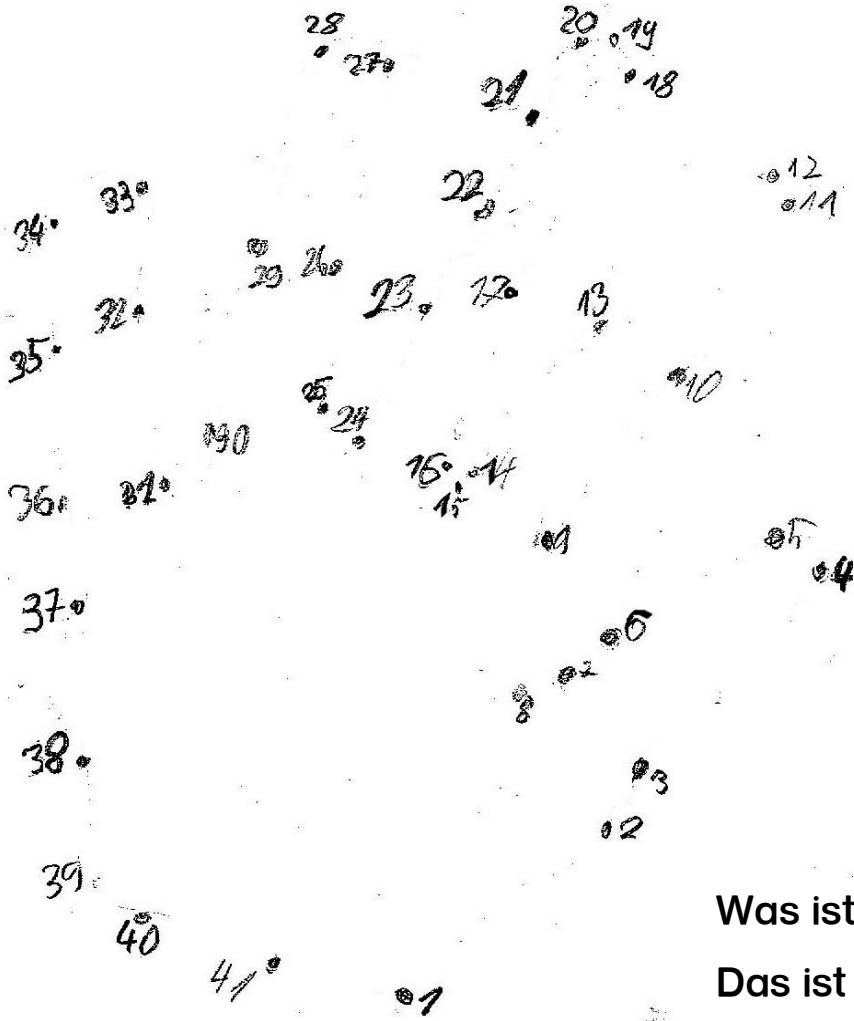


Male deine Schulsachen im Mäppchen.



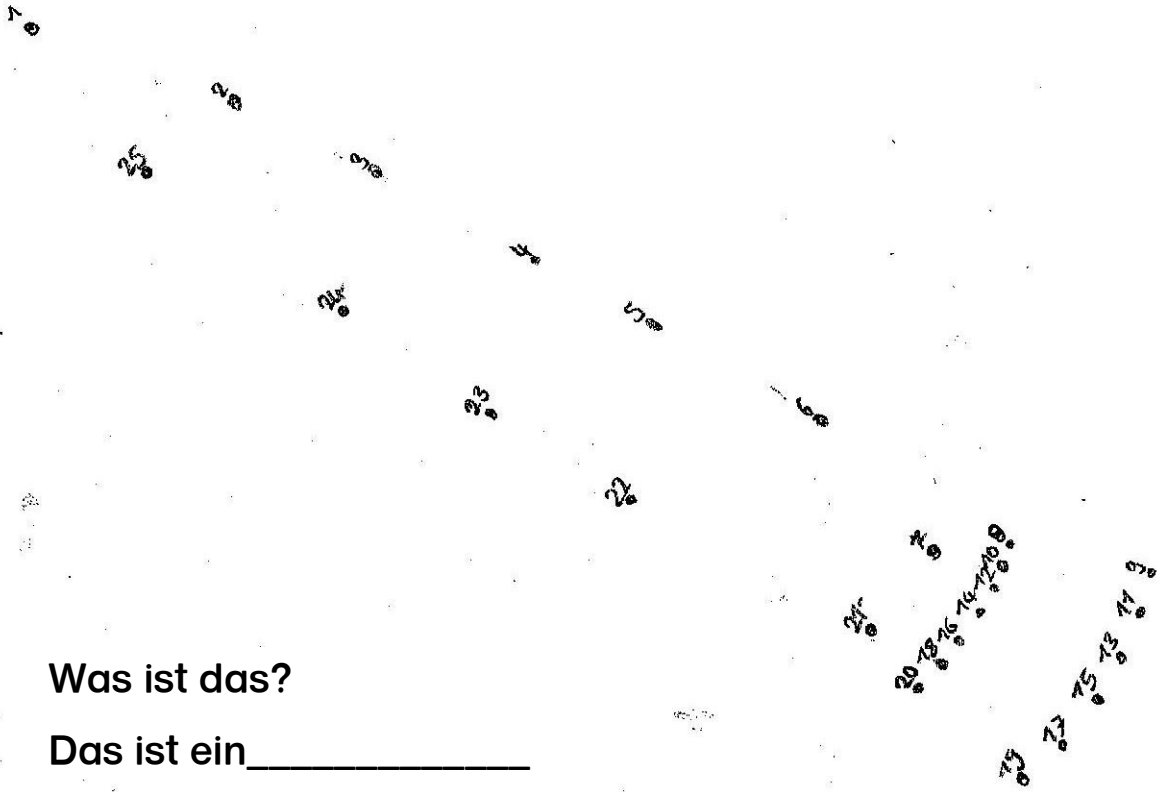
Male einen Esel mit einer Karotte im Maul.

Verbinde die Zahlen



Was ist das?

Das ist eine _____



Was ist das?

Das ist ein _____

Witze

Warum können Skelette schlecht lügen? Weil sie leicht zu durchschauen sind.

Luca

Habe mich vorhin ausgesperrt.

War ganz aus dem Häuschen.

Carla

Wie nennt man eine Gruppe von Wölfen?
Wolfgang.

Nils

Warum brauchen Polizisten eine Schere?
Damit sie den Einbrechern den Fluchtweg abschneiden können.

Alina

Kommt ein neuer Schüler in die Klasse. Fragt ihn die Lehrerin: „Na, wie heißt du?“ „Ich heiße Felix.“ „Und dein Alter?“ „Der heißt Peter.“

Anna

Wo wohnen Katzen?

Im Miezhäus.

Lillien

Was ist pink und lebt im Wasser? Eine Meerjungfrau.

Anna-Lena

Welche Vögel hören schlecht?

Die Tauben.

Timo

Fritzchen sagt: „Mein Apfel schmeckt nicht.“ Oma fragt: „Hast du ihn gewaschen?“ Fritzchen antwortet: „Ja, mit Seife.“

Asamawu

Was ist weiß und fliegt im Himmel? Die Biene Mayo.

Simon

Gehen zwei Zahnstocher durch den Wald. Kommt plötzlich ein Igel vorbeigelaufen. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“

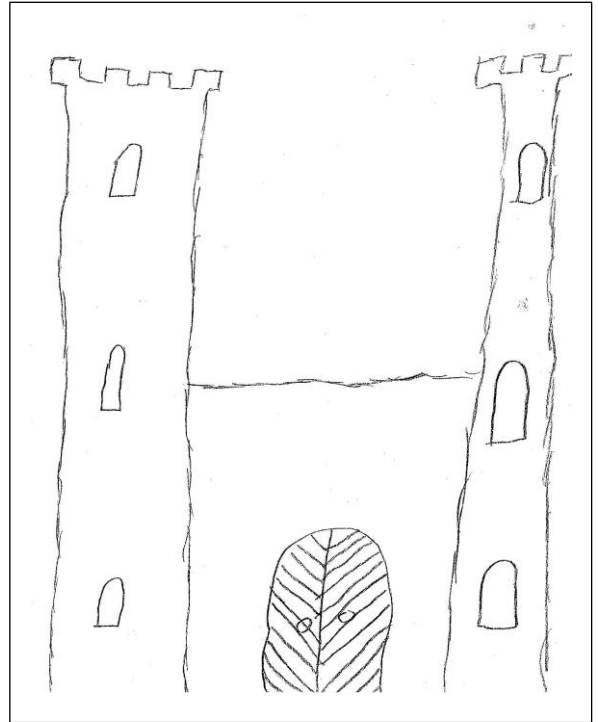
Maren

Streiche Spezial: Hier kommt eine lustige Geschichte

Mission Burg

Simon ist ein Junge aus der Klasse 4b. Zusammen mit Timo erleben sie spannende Abenteuer...

Es war ein später Abend. In allen Zimmern war es still. In allen? Nein! Im Zimmer von Simon knarzte es vor sich hin. Timo und Simon waren noch wach. Vorsichtig steckte Simon seinen Kopf durch die Türe. Dann schlichen die beiden Freunde am Zimmer von ihrer Klassenlehrerin Frau



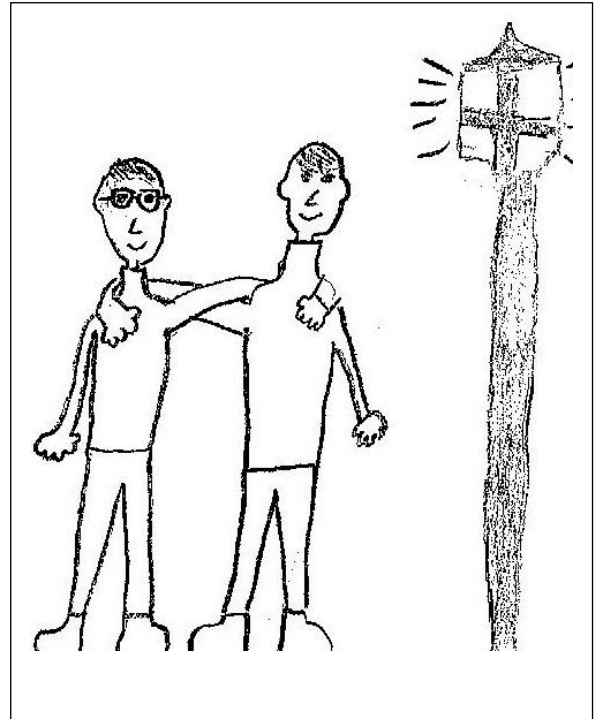
Erlaubtgarnichts vorbei. Sie hörten ein leises Schnarchen. Sie hatten eine Idee für einen Streich, denn sie waren auf einer Burg und da konnte man viel machen. Als erstes schmierte Simon Zahnpasta auf die Türklinke eines anderen Zimmers. Dann gingen die beiden Jungen runter. Sie waren im zweiten Stock angekommen. Dort stand eine alte Ritterrüstung. Sie kletterten in die Ritterrüstung, Simon unten, Timo oben. Die Ritterrüstung begann zu laufen und sofort bemerkte es die Schlotter-Marie aus der Parallelklasse, die gerade aufs Klo ging. Sie schrie: „AAHHH!“ Und schon saßen sie in der Klemme. Denn alle Kinder und Lehrer kamen und sahen Timo und Simon. Sie bekamen viel Ärger, aber am nächsten Mittag war alles wieder gut. Frau Erlaubtgarnichts hatte Mittagessen gekocht. Zum Nachtisch gab es Saft mit Trauben, die mit Schokolade überzogen waren. Alle aßen und tranken. Doch als Simon und Timo reinbissen, kam ein furchtbarer Geschmack in ihren Mund. Es waren keine Trauben, sondern Tomaten. Jetzt hatte ihnen die Lehrerin einen Streich gespielt. Alle mussten lachen. Das war die beste Klassenfahrt der Welt.

Von Timo und Simon

Detektivgeschichten

Ein tierischer Fall, Teil 1

Simon ging an einem Sommermorgen in die Stadt um einzukaufen., doch plötzlich hörte er einen Schrei. Er lief zum städtischen Zoo und sah eine kreischende Frau. Sie sagte: „Ich bin Frau Passtgarnichtauf und der seltene Schleier-Geier wurde gestohlen.“ Simon nahm sein Handy und rief Timo an. Timo holte noch schnell Nils, Luis, Woulf und Jannis. Dann stiegen sie alle auf Timos E-Quad. Im Zoo suchten Simon und Nils erstmal nach Spuren, während Timo nach Zeugen suchte. Nach 2 Stunden trafen sie sich wieder. Timo startete



auf sein Handy. „OK, es ist... wie kann das sein, 6 Uhr?! Ich hätte schwören können, dass es 6:35 Uhr war, als ich aufwachte. Ach egal. Hier die Täterbeschreibung: etwa 1,80m groß, außerdem sagte Frau Quatschtjedenzu, er hätte eine blasse Haut.“ Nils sagte: „Wir haben zwei Fußabdrücke, einen vom Schleier-Geier und den anderen vom Täter.“ Plötzlich klingelte Timos Handy. Simon riss es ihm aus der Hand und ging ran. Sie hörten eine tiefe Stimme: „Wenn ihr nicht bis Freitag 200 000 € gebt, und zwar am Fitness-Studio, seht ihr euren Schleier-Geier niemals wieder!“ „Ni-i-iemals?“, fragte Nils. Dann legte Simon auf.

Fortsetzung folgt weiter unten.

Von Timo und Simon

Abenteuer im Urlaubscamp

Die D.T.I.S (die Detektivinnen) Carla, Lillien, Asamawu, Alina, und Anna-Lena fuhren in ein Sommercamp. Leider kam auch Ella, eine wirkliche Nervensäge, mit. Sie war im letzten Fall der D.T.I.s in einen Urlaubsclub eingebrochen. Die D.T.I.s hatten sich jedoch fest vorgenommen, ihren Urlaub nicht von Ella vermiesen zu lassen. Plötzlich hörten sie Ella schreien: „Mein Zelt



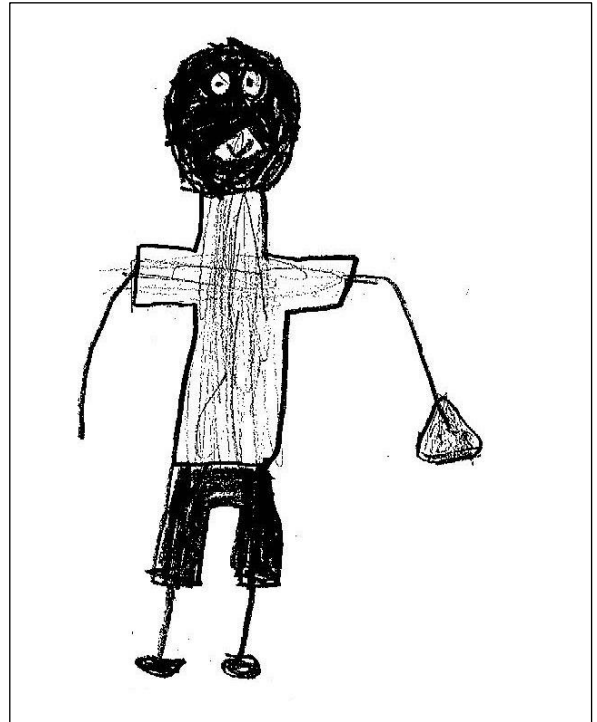
brennt!“ Die fünf Detektivinnen rannten zu Ella. Tatsächlich stand das Zelt von oben bis unten in Flammen. Schon hörte man das Martinshorn der Feuerwehr. In nullkommanichts war das Feuer wieder aus. Ella stand dort vor den Resten ihres Zelt und hatte Tränen in den Augen. Die fünf Freundinnen liefen zu ihr und fragten sie, ob es ihr gut ging. Ella antwortete: „Nein, nichts ist gut. Was soll ich denn anziehen? Meine fünf Paar Schuhe, die ich mitgenommen habe, sind jetzt hinüber.“ Alina sprach: „Die Schuhe lassen sich ersetzen, aber noch viel wichtiger ist, wie es zum Brand kommen konnte.“ Asamawu fragte: „Ist dir in den letzten Minuten irgendetwas Verdächtiges aufgefallen?“ Ella erwiderte: „Nein!“ Anna-Lena zeigte auf ein Gefäß. Die fünf Detektivinnen guckten sich das Gefäß noch einmal genau an. Lillien schrie auf: „Der Campleiter!“ Asamawu sprach: „Warum denn das?“ Alina sagte: „Stimmt, als wir am Eingang des Camps standen, ist der Campleiter an uns vorbeigelaufen. Er hatte genau das gleiche Gefäß in der Hand, welches jetzt vor uns steht.“ Carla war der Fall sonnenklar. Sie zückte ihr Handy und rief die Polizei an. Im Nu stand Polizeimeister Brockmeier vor ihnen. Die fünf Detektivinnen erzählten ihm, was passiert war. Herr Brockmeier überlegte nicht lange und lief los. Lillien rief ihm hinterher: „Was wollen sie tun?“ Doch Herr Brockmeier antwortete nicht und lief einfach weiter. Er wusste, was der Campleiter als nächstes vorhatte. „Es ist ein Kettenverbrechen“, sprach Anna-Lena. Alina

fragte: „Was ist ein Kettenverbrechen?“ Anna-Lena erklärte: „Ein Kettenverbrechen ist wie eine Sucht. Unter dieser Sucht leiden viele Verbrecher und dann werden sie zur Strafe eingesperrt.“ Asamawu sprach: „Schon traurig.“ Carla sagte entschlossen: „Aber es ist auch gut, dass jeder seine rechtmäßige Strafe erhält.“ Da kam schon der Polizeimeister. Er brachte den Übeltäter mit. Und die fünf Freundinnen feierten ihren Erfolg mit einer Tasse Fruchttee.

Von Lillien

Der Diamantendieb

Der Obergangster war einmal in einem Museum. Dort sah er einen Diamanten und wollte ihn haben. Er hatte einen Plan. Er wollte mitten in der Nacht ins Museum einbrechen. Dabei wollte er durch ein Fenster klettern. Als er den Diamanten klate, bemerkte er nicht, dass eine Kamera im Diamanten war. So konnte die Polizei den Dieb finden und verhaften. Nach zwei Jahren kam er aus dem Gefängnis frei. Der Obergangster hatte wieder vor, etwas zu stehlen. An einem Abend ging er ins Museum und klate ein sehr wertvolles Bild. Es war die Mona Lisa. Dieses Mal konnte der Dieb fliehen. Die Polizei suchte Tag und Nacht nach ihm. Drei Tage später hatte sie ihn dann gefunden. Er wurde verhaftet und musste bis an sein Lebensende ins Gefängnis.

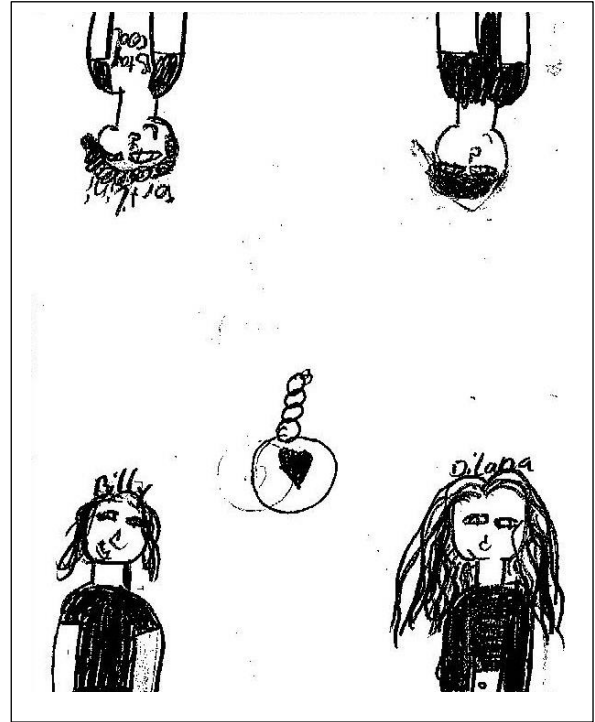


Von Anna und Maren

Der verlorene Ohrring

An einem Montagmorgen in der Klasse 5c kamen Lillien, Hannah, Lea, Ida und Emma gerade aus dem Sportunterricht. Lissy wollte sich gerade ihre Ohrringe anziehen, doch sie konnte sie nicht finden: „Wo sind denn nur meine silbernen Ohrringe? Hat sie jemand genommen?“ Niemand aus der Klasse meldete sich.

Dann kamen plötzlich die Detektiv*innen Billy, Leon, Dilana und Tortellini. Sie sagten zu Lissy: „Was ist das Problem?“ Lissy antwortete: „Ich finde meine silbernen Ohrringe nicht.“ Die Detektivinnen antworteten: „Keine Sorge, wir werden dir helfen.“ Am nächsten Tag machten sie sich auf die Suche in Lissys Haus. Da es an einem Samstag war, hatten sie keine Schule. Sie fragten Lissy nach allen Informationen, die sie



brauchten. Am folgenden Montag befragten sie alle Personen, die am gleichen Ort gewesen waren, wo Lissy ihre Ohrringe verloren hatte. Die Detektivin Tortellini erklärte: „Lissy hat ihre Ohrringe verloren, und zwar am Freitag.“ Lea antwortete: „Ich weiß nichts davon.“ Daraufhin sagte Ida: „Ich hoffe, du findest deine Ohrringe. Sie waren sehr schön.“ Hannah und Emma flüchteten, als sie befragt werden sollten. Sie hatten nämlich die Ohrringe in ihren Händen. Zum Glück konnten Tortellini und Leon sie rechtzeitig einfangen. Dilana und Billy kamen nach einiger Zeit auch an. Billy fragte: „Warum habt ihr die Ohrringe gestohlen?“ Emma antwortete weinend: „Ich wollte es überhaupt nicht machen. Hannah hat gesagt, wenn ich nicht tue, was sie sagt, passiert etwas Schlimmes.“ Hannah fuhr fort: „Ja, aber ich habe sie nur genommen, weil Lissy mir letzte Woche mein Skateboard weggenommen hat.“ Hannah und Lissy schrien nun abwechselnd „nein“, „doch“, „nein“, „doch“, „nein“, „doch“. „Stopp!“ schrie nach einiger Zeit Tortellini, „vielleicht war es ja ein Missverständnis.“ Leon sagte: „Wo hast du denn dein Skateboard gelassen?“ Hannah erwiderte: „Auf dem Schulhof bei der

Mädchentoilette.“ Ein paar Tage später vor der Schule gingen sie alle ins Fundbüro, entdeckten dort aber leider kein Skateboard. Später in der Pause ging Hannah zu ihrem Fach, wo sie ihr Skateboard fand. Anschließend entschuldigte sie sich bei Lissy und Emma. Sie vertrugen sich wieder.

Von Asamawu

Die Räuberpistole

Lilli, Anna-Lena, Alina, Carla und Asamawu waren gerade im neuen Museum. Plötzlich rannte der Hausmeister mit einer gefüllten Flasche gegen Lilli. Die Flasche fiel auf ihren Finger.

In Anna-Lenas Baumhaus besprachen sie den Unfall mit Lilli. Da hörten sie einen Bericht im Radio: „Ein Mann hat eine antike Pistole gestohlen. Die Täterbeschreibung: Er hat braune Haare, etwa 1,60m groß, schlank, blaue Augen und er hat Schuhgröße 52.“ Die Mädchen

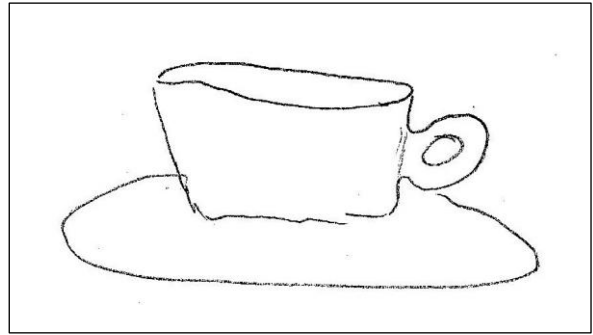
sagten sofort: „Wir übernehmen den Fall! 5-4-3-2-1 Poweerrr!“ Dann verabredeten sie sich am nächsten Tag in ihrem Baumhaus. Dort sprachen sie über den Fall und überlegten, wer als Täter infrage kommen könnte. Plötzlich schrie Carla: „Der Museumshausmeister ist aus dem Museum gerannt!“ Schnell recherchierten sie, wo er wohnte und besuchten ihn. Sie gaben sich als Schülerinnen aus, die über Hygiene ein Referat machen wollten. Der Hausmeister war noch sehr jung. Sie stellten ihm ein paar Fragen. Am nächsten Morgen um 9 Uhr trafen sich die D.T.I.s (die Detektivinnenbande) wieder in Anna-Lenas Baumhaus. „Er hat gar nicht so wie in der Täterbeschreibung ausgesehen“, meinte Asamawu. „Na ja, die Größe, die Augen und die Haarfarbe sind gleich“, meinte Carla. Sie belauschten den Hausmeister am nächsten Morgen als er telefonierte. Er sagte: „Ich bringe die Pistole in das verlassene Haus an der Gerribertstraße.“ Da antwortete die Stimme am Telefon: „Ich hole sie im Dorf Salzstein ab, richtig?“ „Ja“, sagte der Hausmeister. „Aber wann soll ich kommen?“, fragte die Stimme am anderen Ende der Leitung. „Ich würde sagen, heute Nacht um 11 Uhr.“ Die D.T.I.s hatten genug gehört. Kurz vor 11 Uhr legten sie sich hinter einen Busch und riefen die Polizei an. Gerade als der Hausmeister und sein Komplize die Pistole in ein Auto legen wollten, versperrte ihnen die Polizei den Weg. Sie flüchteten durch einen Nebenausgang.

Doch da hielten die D.T.I.s die Banditen fest, bis die Polizei kam und die Täter abführte. „Die D.T.I.s können alles schaffen, jaaaa!!!“, jubelten sie.

Von Anna-Lena

Die Kaffeevergiftung

Die D.T.I.s (die Detektivinnenbande) wollten ganz normal einen Milchshake trinken gehen. Neben ihnen saß eine Frau. Sie trank ganz normal einen Cappuccino. Aber plötzlich kippte die Frau um und ihre Lippen wurden ganz blau. Die D.T.I.s bemerkten es natürlich sofort. Es stellte sich heraus, dass die Frau vergiftet wurde. Die D.T.I.s befragten alle Verdächtigen. Unter ihnen waren der Koch, die Kellnerin und ein Mann, der grinsend an der ohnmächtigen Frau vorbeigegangen war. Sie nahmen jeden von ihnen bis zum kleinsten Härchen unter die Lupe. Die D.T.I.s schauten sich auch in der Küche um. Und dort entdeckten sie tatsächlich ein Vergiftungsmittel. Sie nahmen es mit, untersuchten es nach Fingerabdrücken und fanden auch welche. Der Täter saß zufällig im Café, genau wie die D.T.I.s auch. Als er wieder zuschlagen wollte, schnappten sie ihn sich. Der Täter kam in den Knast.

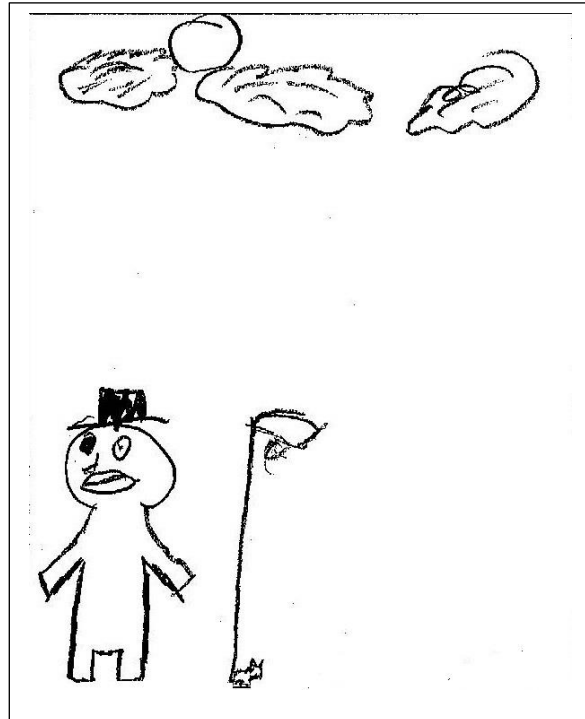


Und ihr fragt euch jetzt sicherlich, wie es der vergifteten Frau ergangen ist? Der Frau geht es wieder gut und sie kann in Ruhe Kaffee trinken gehen.

Von Carla

Ein tierischer Fall, Teil 2

Inzwischen waren einige Tage verstrichen und es war Freitag. Timo, Simon und Nils gingen ins Fitnessstudio, um den Täter auffliegen zu lassen. In ihrer Begleitung waren fünf ausgebildete Helfer der Schutzpolizei. Als sie ankamen, fiel ihr Blick auf einen 1,80m großen Mann mit blasser Haut. Doch als er sie sah, griff er in seine Tasche und holte eine Pistole heraus. Diesen Moment nutzte Nils. Er sprang ihm in die Seite und warf ihn zu Boden. Timo legte ihm Handschellen an, während Simon den Verbrecher festhielt. Der schrie nur noch: „Mist, dabei war der Computervirus so gut!“ Plötzlich krächzte es im Kickboxraum. Der Schleiergeier! So konnten die drei Detektive den Schleiergeier endlich retten.“



Von Timo und Simon

Vom Revier der Luchse

Der Luchs ist die größte Raubkatze Europas. Sein Fell ist schwarz gefleckt und er hat Pinselohren. Luchse sind 1,20 m lang und 80 cm hoch. Sie haben keine direkten Feinde, außer dem Menschen. Der Mensch hat den Luchs früher gejagt. Luchse können gut klettern und bis zu 3 m hoch springen.

Luchse bekommen 1 bis 5 Junge. Die Mutter zieht sie ein halbes Jahr auf.

Luchse können auch in kälteren Gebieten überleben. Sie mögen unbewohnte Waldgebiete und sind sehr scheu. Luchse sind Überraschungsjäger. Sie erlegen ihre Beute mit einem Biss in den Hals.

Von Simon, Timo und Anna-Lena

Der Hund

Hunde gibt es in verschiedenen Größen und Farben.

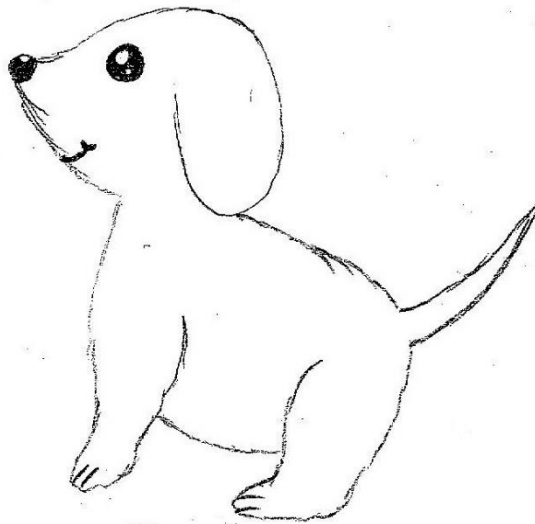
Es gibt z.B. den Dackel. Dies ist ein kleiner länglicher Jagdhund. Dann gibt es noch den Schäferhund. Hierbei handelt es sich um einen großen Jagdhund.

Die Hunde stammen von Wölfen ab. Viele wissen es nicht, aber der Hund ist auch mit dem Fuchs verwandt.

Um einen Hund zu halten, muss man viele Sachen haben. Dazu gehören eine Leine, ein Halsband, Futter und eine Futterschale. Ein Hund muss auch bewegt werden. Man muss dreimal täglich Gassi gehen. Man kann die Hunde auch auf einen Sprungparcours schicken.

Die kleinen Babyhunde heißen Welpen. Sie müssen dreimal täglich gefüttert werden. Ältere Hunde muss man zweimal täglich füttern.

Von Carla



Impressum:

Eulenpost der KGS Lückerrath, **Herausgeber:** Die Redaktion der Schülerzeitung,
Schoßbachstraße 32, 53894 Mechernich-Lückerrath, verantwortlicher Lehrer: Herr Niederprüm